

Gryphius, Andreas: XxX. An Melanien (1650)

1 Jhr glaubet warlich nicht wie schön' es sey zu sehen
2 Wenn jhr den krummen Hals noch dreymal krümmer
3 macht.
4 Vnd durch den weiten Mund so wunderlieblich lacht
5 Der sonst nichts kan/ denn nur frisch ligen vnd gut schmähen.

6 Euch dünckt der wisse nicht/ wie jhm doch sey geschehen:
7 Der zihe närrisch auff mit seiner newen Tracht
8 So hab euch jener nicht deß grusses wehrt geacht
9 Dem must jhr seine sprach vnd jedes wort bejähnen/

10 Dem mangelts an der Stirn/ vnd jener siht nicht recht
11 Vnd der ist gar zu schön/ vnd dieser gar zu schlecht/
12 Der kan den Degen nicht recht an die Seite binden.

13 Habt jhr den Spiegel auch der dort hing ander wandt
14 Melanie wol je genommen in die Handt?
15 Ey liebe! schawt hinein/ da ist was guts zu finden.

(Textopus: XxX. An Melanien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/744>)